

KLIMA-Newsletter

im Projekt KlimaPlus

Ausgabe 3 / August 2013 / Neustadt a. Rbge.

Liebe Klimaplus-Aktive,

das erste Projektjahr ist wie im Fluge vergangen und es konnte schon Einiges auf die Beine gestellt werden. Für das kommende Projektjahr haben wir uns allerdings noch viel mehr vorgenommen...

Endlich sind die Zeitschaltuhren da und die Aufkleber auf dem Weg zu uns. Auch unsere Homepage läuft nun endlich unter www.klimaplust-neustadt.de und soll stetig erweitert werden. Jede Schule wird einen eigenen Zugang bekommen, so dass fleißig gepostet werden kann.

Für das zweite Halbjahr 2013 haben wir auch wieder Einiges geplant: So steht endlich auch der erste Lohn für getane Arbeit an, die Prä-

KlimaPlus
Das Klimaschutzprojekt der Neustädter Schulen

mienübergabe. Dazu werden wir im August Fragebögen versenden, uns im September die Zeit nehmen, diese auszuwerten, und im Oktober in geeignetem Rahmen die erfolgreichen Teilnehmer küren. Natürlich wird es auch in der kommenden Heizperiode wieder eine Hausmeisterschulung, einen Schulworkshop sowie Schulberatungen geben.

Nachdem wir uns nun alle im ersten Projektjahr intensiv mit dem Thema befasst haben, möchten wir im zweiten Projektjahr viel mehr ins Gespräch kommen, Ideen mit auf den Weg geben, Bedürfnisse abfragen und konkrete Unterstützung bieten.

Im November wird ein öffentliches Klimaschutzforum stattfinden und wir möchten dazu alle motivieren, das ein oder andere Projekt aus „KlimaPlus“ zu präsentieren.

Und dann gibt es in den nächsten Monaten noch die ein oder andere Überraschung, die wird aber erst später verraten werden... Bis dahin - einen schönen Sommer!



Yvonne Henniges, Klimaschutzmanagerin



So sieht sie aus, die Internetseite zu KlimaPlus.

Ansprechpartner

- Yvonne Henniges, Klimaschutzmanagerin, Stadt Neustadt a. Rbge, yhenniges@neustadt-a-rbge.de, Tel. (05032) 84220
- Dirk Schröder-Brandt, e.u.z, Energie- und Umweltzentrum, Schroeder-Brandt@e-u-z.de, Tel. (05044) 97521
- Mareike Rehl, Klimaschutzagentur, m.rehl@klimaschutzagentur.de, Tel. (0511) 22002273

Teilnehmende Schulen

- Gymnasium Neustadt
- Kooperative Gesamtschule Neustadt
- Grundschule Stockhausenstraße
- Grundschule Eilvese
- Grundschule Hagen
- Paul Maar-Schule Mandelsloh
- Grundschule Helstorf
- Grundschule Poggenhagen
- Michael-Ende-Schule
- Grundschule Mardorf
- Grundschule Schneeren

Im Blick

Aktion Zu Fuß zur Schule 2013

Die Region Hannover ruft alle Grundschulen auf, sich an der bundesweiten Aktion „Zu Fuß zur Schule“ vom 16. bis 29. September zu beteiligen. Die Aktion von VCD und Kinderhilfswerk findet bereits zum siebten Mal statt – einige Einrichtungen aus der Region waren in den vergangenen Jahren schon dabei.

Die Aktion will Kinder, Eltern und Lehrkräfte motivieren, sich mit ihrem Schulweg zu beschäftigen, zum Beispiel mit folgenden Fragen: Welche Vorteile hat es für Sicherheit, Gesundheit und die Umwelt, wenn die Kinder zu Fuß zur Schule gehen? Wie können die Wege attraktiver gestaltet werden? Welche Kinder können gemeinsam gehen? Zahlreiche Tipps und Ideen, wie die Aktionstage in den Einrichtungen gestaltet werden können, stehen auf www.zu-fuss-zur-schule.de bereit.

Laut der Studie „Mobilität in der Region Han-



nover 2011“ legen Kinder zwischen sechs und zehn Jahren über die Hälfte ihrer Wege im Auto zurück. Wer zu Fuß geht, tut etwas für seine Gesundheit, senkt die Unfallgefahr auf den Straßen und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Aktionstage eignen sich, um Alternativen zum Eltern-Taxi auszuprobieren.

Wer mitmachen will, registriert sich unter www.zu-fuss-zur-schule.de, möglichst bis Ende August. Unter allen Klassen, die ihre Aktion bis zum 31. Oktober auf der Aktionshomepage dokumentiert haben, verlost die Region Hannover drei Klimawanderungen.

Infos bei: Eva Hannak, Region Hannover, Tel. (0511) 616 – 23261, E-Mail eva.hannak@region-hannover.de

Gesund und klimafreundlich

Ganz klar: Per Fahrrad oder zu Fuß entsteht positive Energie, aber kein schädliches Kohlendioxid. Die Nutzung von U- oder S-Bahn verursacht um die 50 g CO₂/Kopf und Kilometer, ein Dieselbus liegt bei 20 g. Ein durch-

schnittlicher Pkw ist weit abgeschlagen mit 250 g CO₂/Kopf und Kilometer (Quelle: Pendos CO₂-Zähler, 2007). Die klimafreundlichste Alternative sind die emissionsfreien Hochbahn-Busse der Stadt Hamburg, die Brennstoffzellentechnik und spezielle Batteriesysteme einsetzen.

Klimalexikon: Was ist was?

Repowering: Repowering ist der Ersatz von leistungsschwachen und veralteten Windenergieanlagen zu neuen, leistungsstarken Windrädern. Je nach Standort werden die gleiche Anzahl an Anlagen wieder errichtet oder aber eine neue und größere Anlage ersetzt mehrere kleine Anlagen. Die installierte Leistung beträgt beim Repowering mindestens das Doppelte von dem, was die alten Anlagen im Windpark zuvor geleistet haben.

On- und Offshore: Windenergieanlagen werden entweder onshore oder offshore betrieben. Während onshore die Anlagen auf dem Festland (z.B. in der Region Hannover) bezeichnet, sind unter dem Begriff offshore alle Anlagen vor den Küstenlinien zusammengefasst. Die Energieausbeute der Offshore-Anlagen ist rund 40 Prozent höher als die der Onshore-Windräder. Damit lohnt sich auch der deutlich kompliziertere Aufbau auf dem Meeresboden.

Dies & Das

Stop & Go – mobil geht auch anders!

Das nächste Herbstspektakel – der alljährliche Jugendkongress von Janun e.V. - ist in Planung. Dieses Jahr soll die Mobilität kräftig durcheinander gewirbelt, zu lahmere Dinge beschleunigt, andere vielleicht aber auch mal zum Pausieren bewegt werden.

Der Kongress „Stop and Go – mobil geht auch anders!“ findet vom 2. bis 6. Oktober in der Freien Waldorfschule Sorsum statt. Eingeladen sind alle im Alter von 16 bis 27 Jahren zu den fünf kreativen und spannenden Tagen.

Geplant sind vier Themenstränge zum Thema Mobilität, zu denen Workshops, Diskussionen und Aktionen angeboten werden:

1. Was bewegt uns morgen? - Mobilität neu denken!
2. Was bewegt mich? - Mein mobiles Ich!

3. Weltweit in Bewegung - Handel, Ausbeutung und Klima
4. Alles bewegt sich! - Aktiv und kreativ unterwegs!

Dazu gibt es ein durchgedrehtes, abgefahreneres und mobilisierendes Rahmenprogramm.



Der Kongress lebt von den Ideen und vom Engagement der Teilnehmenden. Wer Ideen und Wünsche, Themen, Referenten oder eine Band hat, meldet sich unter franziska@janun.de oder kommt zu den „Mitmach-Treffen“.

Aktuelle Informationen rund um den Kongress und zu den Vorbereitungstreffen, das Programm sowie ein Formular zur Anmeldung stehen auf www.stopandgo-kongress.de oder bei Facebook unter „StopGoMobilGehtAuchAnders?“. Für Frühentschlossene gibt es einen vergünstigten Anmeldebeitrag.

Trinkwasser-Erlebnispfad

Vom Regentropfen zum Wasserhahn: Für die Besucher neu herausgeputzt wurde jetzt der Trinkwasser-Erlebnispfad rund um das Wasserwerk in Fuhrberg. An 13 Stationen gibt es Wissenswertes rund ums Trinkwasser, teilweise auch zum Ausprobieren.

So warten auf der rund acht Kilometer langen Strecke ein Laubbaumlabyrinth, eine Grund-



wasserpumpe, Kescher am Flüsschen Wullbeck und ein Baumtelefon auf die Besuchergruppen. Zusätzlich ist es

möglich, auch das Wasserwerk nach Anmeldung zu besichtigen: Tel. 0511 - 4302607. Infos unter www.enercity.de.

Impressum

Klimaschutzagentur Region Hannover
Goethestraße 19
30169 Hannover

Ansprechpartnerin:
Mareike Rehl
m.rehl@klimaschutzagentur.de
Tel. (0511) 22002273

www.klimaschutz-hannover.de

Das Projekt Klimaschutz in Schulen wird gefördert vom



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Klima kreativ

„KliMotion“ packt es an

Einige Erwachsene machen sich keine Gedanken um die Zukunft der nächsten Generation und beziehen Kinder und Jugendlichen nicht genug mit ein. Deshalb hat eine Gruppe von Jugendlichen aus ganz Niedersachsen sich entschlossen, zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. „KliMotion“ heißt die Initiative, dessen Ziel es ist, ein Netzwerk zu schaffen, in dem sich Jugendliche gegenseitig inspirieren. Über Facebook und die Homepage werden noch Mitstreiter gesucht.

Die Ziele von „KliMotion“ sind u.a.:

- **50.000** Jugendliche erfahren mehr über Klima und Klimaveränderungen, debattieren Ursachen und mögliche Maßnahmen.
- **5.000** Jugendliche beginnen mit konkreten, relevanten Aktionen zum

Schutz des Klimas: Vom Stromsparen, der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel oder der Reduktion des Fleischkonsums über den Wechsel der Energieversorgung bis zu Gesprächen mit Wirtschaft und Politik. Außerdem motivieren wir niedersächsische Jugendliche, bis Ostern 2014 insgesamt 5.000 Bäume zu pflanzen.

- **500** Jugendliche treffen sich im Herbst 2013 in Hannover, tauschen Ideen und Erfahrungen aus und sprechen mit der Landesregierung über konkrete Maßnahmen.
- **50** Schulen und Einrichtungen in Niedersachsen und 50 Partner-Einrichtungen im Ausland arbeiten nach dem Klima-Treffen im Herbst 2013 weiter an konkreten Aktionen.

www.facebook.de/klimotion
www.klimotion.de

Klimaprinzessin Kleo 2.0

Kleo, die Klimaprinzessin, reist bei ihren Besuchen auf der Erde als Botschafterin für den Klimaschutz durch die Region Hannover. Auftritte hat sie auf verschiedenen Veranstaltungen und inzwischen auch bei Facebook. Sie macht auf die vielen Themen rund um den Klimaschutz aufmerksam und vermittelt, wie einfach jeder einen Beitrag zum Energiesparen und damit zum Schutz des Klimas leisten kann. Wer auf „Gefällt mir“ klickt, bekommt regelmäßig tolle Energiespartipps, Fotos und Gewinnspiele geliefert.



Tipps & Tricks: Mobilitätsprojekte

Um das Thema Mobilität an der Schule weiter zu fördern, sind unterschiedliche Projekte möglich:

- Auf einem **Schulfest** können Fahrräder durch den örtlichen ADFC in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern kodiert werden. So ist jedes Fahrrad registriert und vor Diebstahl geschützt.
- Es kann eine **Fahrrad-AG**, „Pimp my bike“ eingerichtet werden, um praktische Fähigkeiten rund um das Thema Fahrradmobilität zu erlernen. Fahrräder können zusammengebaut, repariert oder verschönert werden.
- Oder es kann eine gemeinsame **Fahrradtour** in die Umgebung geplant und durchgeführt werden. Im Vordergrund steht der Faktor Spaß.
- Zu einer **Themenwoche** Mobilität können unterschiedliche Formen der Fortbewegung aus aller Welt ausprobiert werden, zum Beispiel: Rikscha, Kutsche, Tandem.